

## **„Die Mischung macht's“**

LUCKY TRIMMER feiert fünfjähriges Bestehen im Tacheles

Annett Jaensch, 11. Juni 2009

Humor + Vielfalt = LUCKY TRIMMER: So in etwa ließe sich die Veranstaltungsreihe im Tacheles beschreiben. Die Organisatoren um Clint Lutes haben auch zum fünfjährigen Jubiläum ein Paket von acht Zehnminütern geschnürt, das diese Formel unter Beweis stellt. Da darf es auch gern mal skurril-versponnen sein, wie die erste Performance des Abends von Tommy Noonan zeigt. Ein roter Faden ist kreuz und quer durch den Bühnenraum gespannt, zu Beginn schaltet Noonan zwei mechanische Spulen an, die von beiden Enden den Faden aufwickeln. Nach zehn Minuten dann der bizarre Showdown: zwei Kabelwesen kriechen aufeinander zu, beim finalen Kuss der Apparaturen erlischt das Licht. Waren das nun die Phantasien eines Elektrikers oder ein wahrhafter Tanz der Maschinen? Das ist das Besondere an LUCKY TRIMMER. Man überlegt noch, was das gerade war und schon entfaltet sich der nächste kleine Kosmos. In diesem Fall „Empty Room“ von der israelischen Choreografin Gilat Amotz. Mit mechanischer Puppenhaftigkeit belebt die Tänzerin Ilaya Shalit das surreal anmutende Bühnenbild mit Blumenkübeln aus Plastik. Von unbekannten inneren Kräften getrieben vollführt sie schließlich eine Tour de Force an Schüttelbewegungen. Zwischen den ernsthaft getanzten Nummern wie dieser oder etwa dem wunderbar körperlichen Duett „In Between“ von Michal Mualem und Wei Meng Poo kommen auch Komiker zum Zug. Viele Lacher erntet die Testosteron-Parodie „Das Röhren Der Hirsche“ auf drei schmalbrüstige Möchtegern-Machos. Am Ende dann der temporeiche Videomix „Living Trailer“ mit dem parallel dazu tanzenden Clint Lutes als ein Blick zurück in Best-of-Bildern. Das macht Lust auf die nächsten fünf Jahre.